

Sommerakademie POLYaktiv 2013

Lebenskunde

Zivilcourage und
Holocaust in Education

Dr. Gerti Malle

Ablauf

- Begrüßung
- Projektvorstellung: Zivilcourage Training
- Zivilcourage: 5 Stufen Modell
- Zivilcourage im Nationalsozialismus
- Projektvorstellung: Außenlager-
Mauthausen Begleitungen
- Begleitung: ehemaliges
Konzentrationslager am Loibl

Begrüßungsrituale



Beispiele

- Die Hände fassen sich und beim Loslassen schnalzen die Finger
- Tippe dem Gegenüber auf dem Kopf oder auf die Schulter
- Zunge herausstrecken
- Spucke auf die Füße deines Gegenübers
- Entweder beidhändiges Händeschütteln oder Umarmen und beide Wangen küssen

Zivilcourage Training

„Denn nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: NEIN!“

Kurt Tucholsky (1890-1935)

Organisation

- Projektträger: Mauthausen Komitee
- Zielgruppe: SchülerInnen und Lehrlinge
- Dauer: 4 Stunden
- Gruppengröße: max. 15 Personen
- Wo: in ganz Österreich
- Anmeldung: www.zivilcourage.at

Was wir erreichen wollen:

- Sensibilität für zivilcouragierte Handeln erhöhen
- das eigene Verhaltensrepertoire erweitern
- das Bewusstsein für Zivilcourage und gesellschaftliche Verantwortung im Gestern und im Heute stärken.

Ziele

- Sensibilisierung der demokratischen Werte
- Förderung von sozialen Fähigkeiten
- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Vertiefung persönlicher Verantwortung
- Schulung von Selbstsicherheit

Zivilcourage

Bedeutung & Entwicklung

- Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen (1815-1898)
- Bedeutung: bürgerlicher Mut
- Zivilcouragierte Handeln basiert immer auf demokratischen und humanitären Werten.
- Im zivilcouragierten Handeln ist immer Mut enthalten, aber in mutigen Handlungen ist nicht immer Zivilcourage zu finden.

Werte

- Menschenwürde
- Freiheit
- Gleichheit & Gerechtigkeit
- Demokratie & soziale Verantwortung
- Frieden & Völkerverständigung
- Gemeinwohlorientierung
- Vermindern von Leid
- Bewahrung der physischen & psychischen Unversehrtheit/Integrität

Werte

- Engagement gegen Diskriminierung, Verfolgung von Minderheiten, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus
- Einsatz gegen psychische und physische Gewalt, gegen gesellschaftliche und politische Repression
- Erfüllung bestimmter Grundbedürfnisse

Menschen mit Zivilcourage

- Kurt Tucholsky (1890-1935)
- Rosa Parks (1913-2005)
- Martin Luther King (1929-1968)
- Sophie Scholl (1921-1943)
- Maria Langthaler aus Oberösterreich

I have a dream...

„Ich habe einen Traum, dass meine vier Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird.“

(Marthin Luther King)

Forschung

- Kitty Genovese (1935-1964)
- 38 Personen verhielten sich passiv (non-helping bystanders)
- Bibb Latané & John Darley
- Ergebnis: Wenn mehrere potenzielle HelferInnen da sind, verringert sich die Verantwortlichkeit.
- Entscheidungsprozess: 5 Schritte Modell

5 Schritte Modell

1. Wahrnehmung des Ereignisses

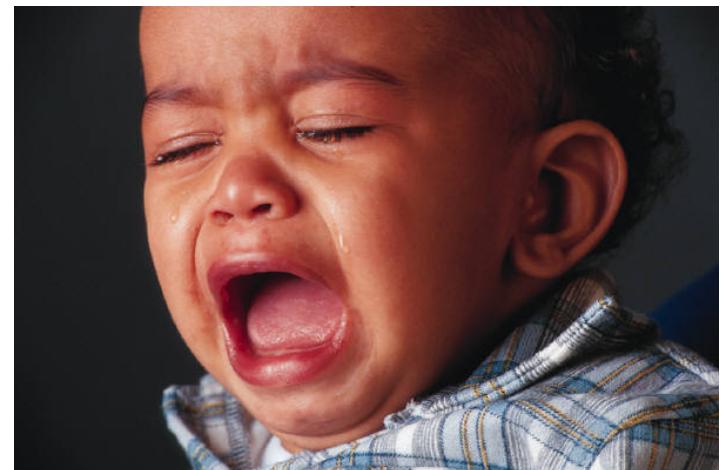
Hindernis: Ablenkung



5 Schritte Modell

2. Interpretation: Das Ereignis als Notsituation interpretieren.

Hindernis: Pluralistische Ignoranz



5 Schritte Modell

3. Bereitschaft und
Verantwortungsübernahme

Hindernis: Verantwortungsdiffusion



5 Schritte Modell

4. Entscheidung zu Helfen

Hindernis: Kompetenzmangel



5 Schritte Modell

5. Helfen

Hindernis: Soziale Hemmung



Zivilcourage Videos:

- http://www.youtube.com/watch?v=2sJ_obMqFvM
- <http://www.youtube.com/watch?v=sfBltxG6ni8>
- http://www.youtube.com/watch?v=j_4Z3xvXa68

Weitere Inhalte

- Diskussion über Gewalterfahrungen und Ausgrenzung (Herkunft, Religion, Kultur)
- Rollenspiele
- Notruf-Übung
- Stimmübung
- Anti-Gewaltkreis
- Schicksalslotto
- Identitätsmolekül

Identitätsmolekül: Meine Rollen und Gruppen



Ergebnisse





MARINA GÖTTSCHE

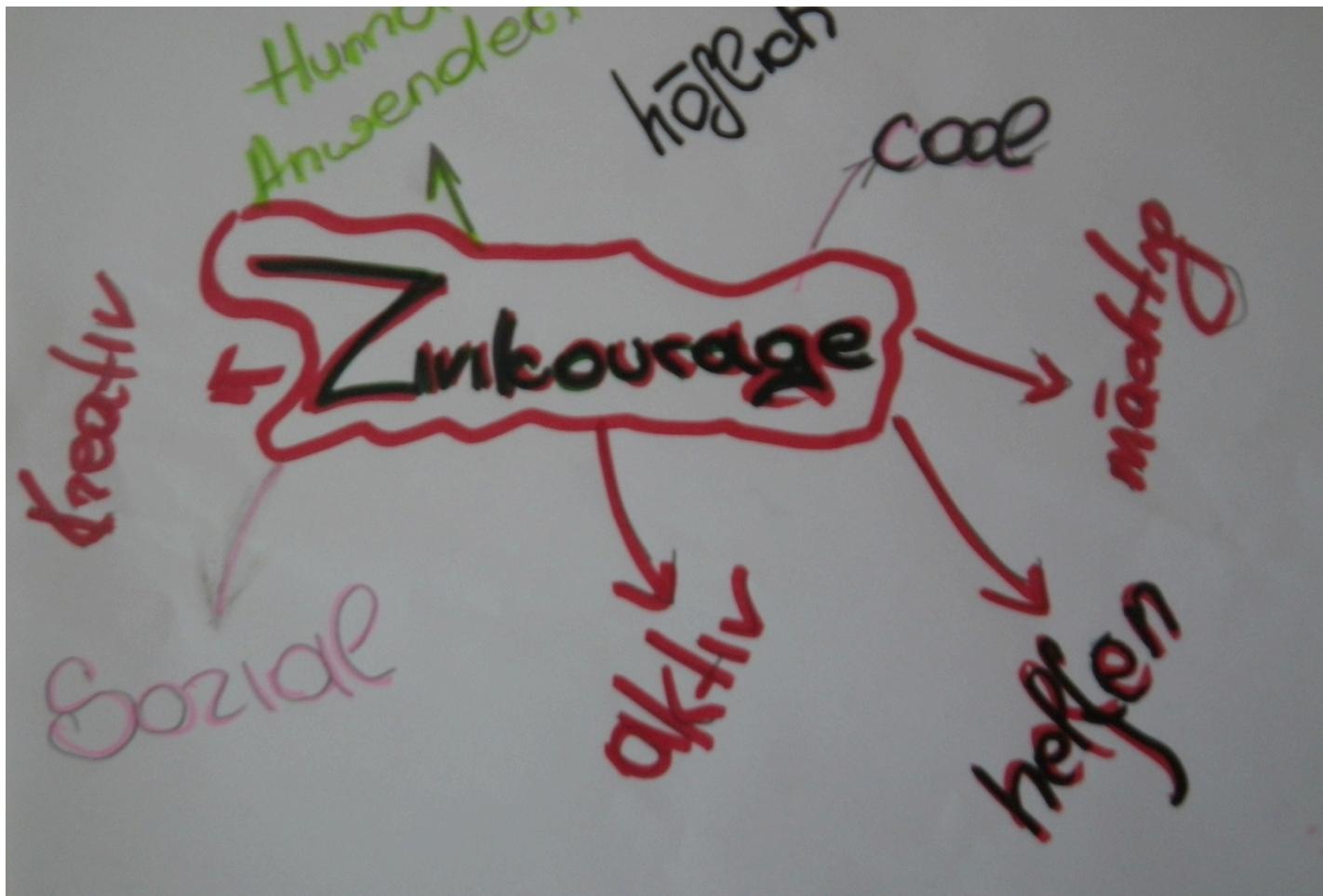


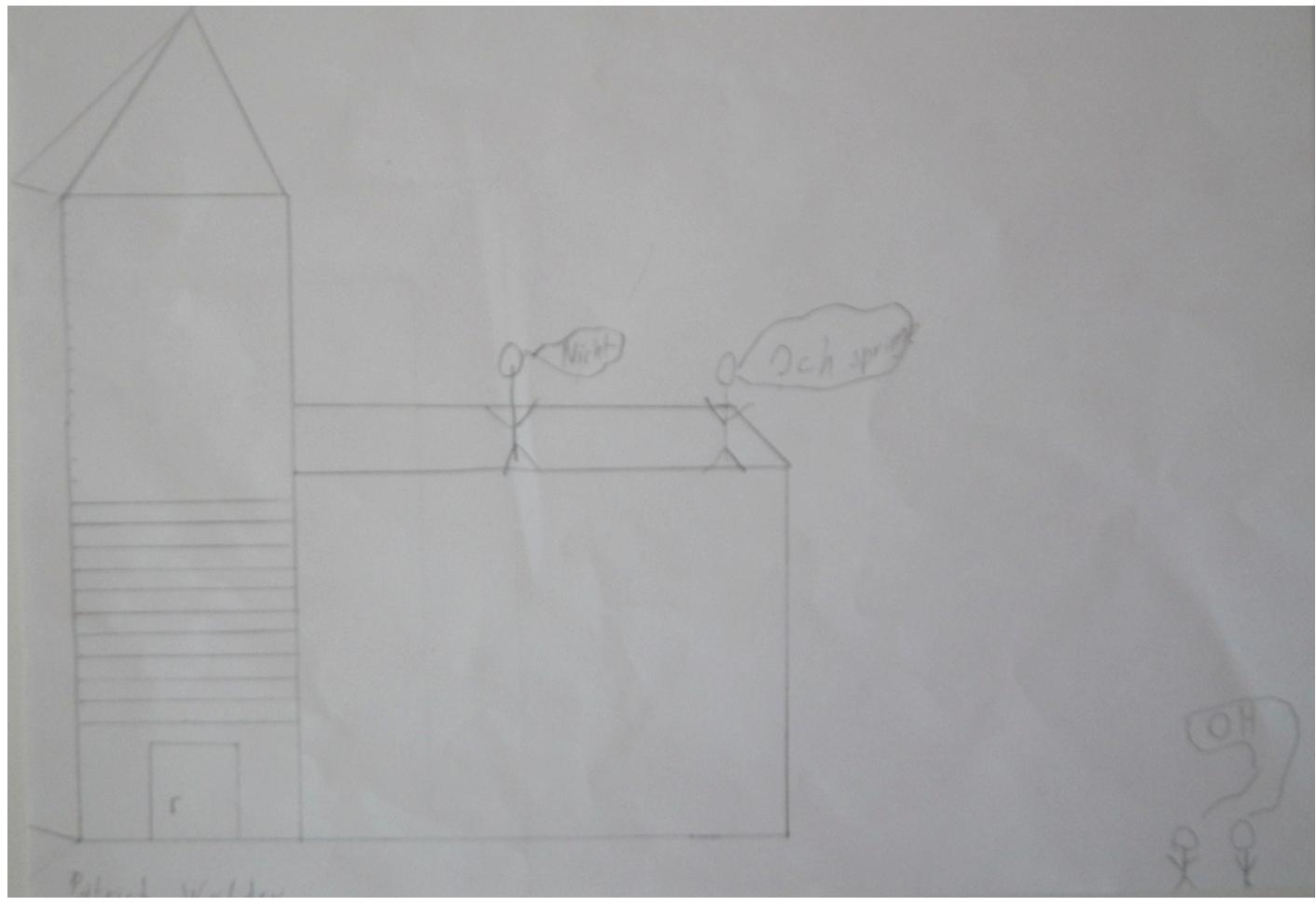


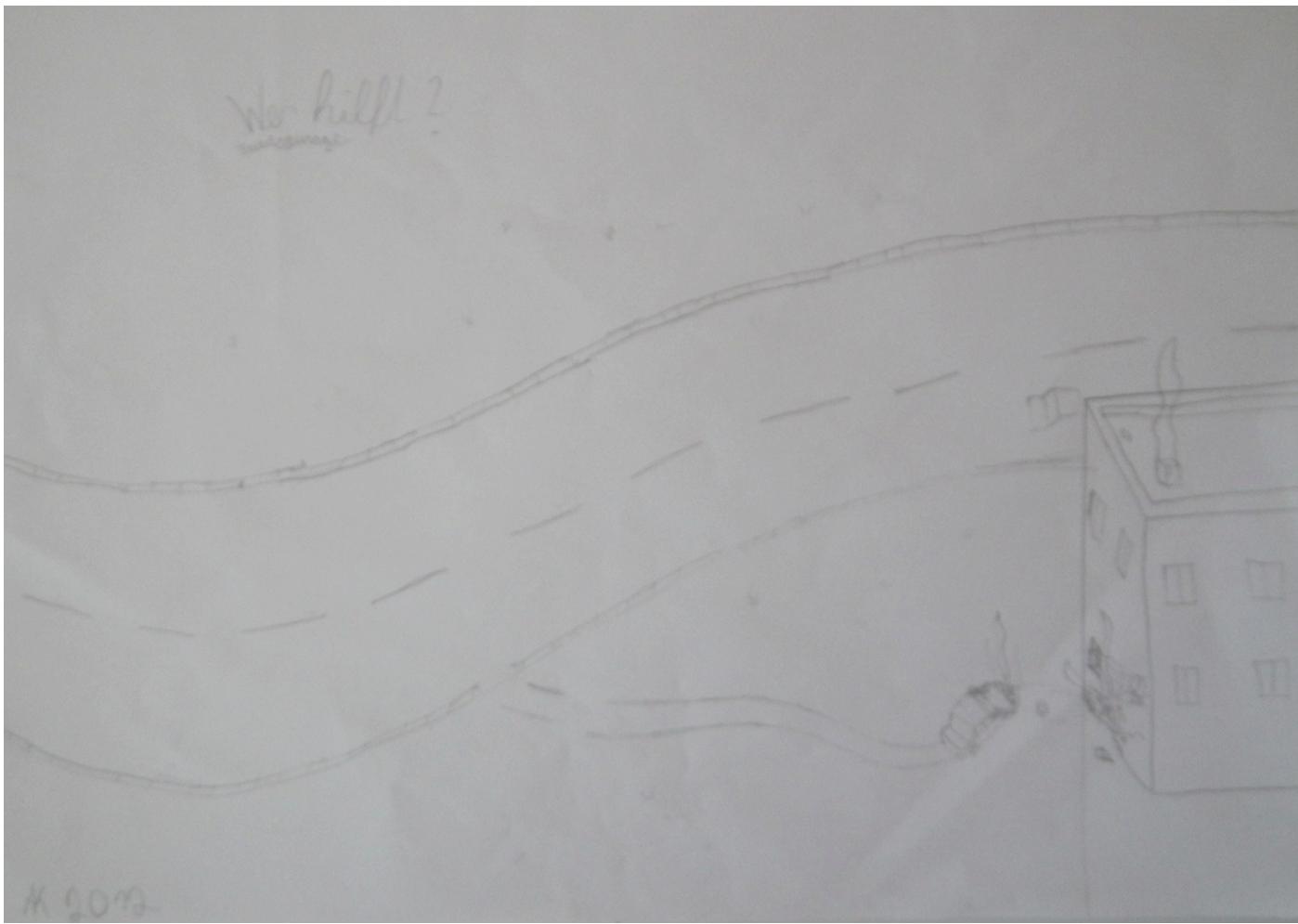




Zivile courage







M 2012

Jahreskonto



Zivil courage

Hilfsbereit

Mut



aktiv

zivil aktiv

„One Person can change the World!“ (Rosa Parks 1913-2005)



Pause



Ghana 2010

Holocaust in Education



Zivilcourage im Nationalsozialismus

- Warum kamen die Menschen in ein Konzentrationslager?
- Wer waren die Opfergruppen?
- Wer waren die Helfer?
- Was lernen wir aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft?

Erfahrungen von Menschen

- Hermine Liska (Zeugin Jehovas)
- Katharina Thaller (Zeugin Jehovas)
- Jelka (Partisanin)
- Peter Kuchar (Partisan)
- Ernst Blajs (Kärntner Slowene)
- Josef Jakubowicz (Jude)

Begleitungen an den Orten der ehemaligen Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen

- Mauthausen Komitee
- 27 zertifizierte Guides in Österreich
- Vermittlung der Regionalgeschichte
- Das Hauptlager umfasste ca. 50 Außenlager in nahezu allen Bundesländern

Anmeldung unter: www.mauthausen-guides.at

Besuchsmodule:

- Wiener Neudorf, Hinterbrühl, Hirtenberg
- Melk
- Redl-Zipf, Lenzing, Vöcklabruck
- Gusen I, Gusen II, Gusen III
- Ternberg, Großraming, Dipoldsau
- St. Valentin, Steyr
- Peggau, Wagna/Leibnitz
- St. Lambrecht, Schloss Lind Bretstein
- Loibl-Nord, Loibl-Süd

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Gerti Malle



gerti.malle@gmail.com

*Walking Talking Coaching
mit Dr. Gerti Malle*

www.gertimalle.com